

# „Bus auf Beinen“ statt Eltern-Taxis

**Bissingen** Die Grundschüler der Bissinger Waldschule werden mit dem „Bus auf Beinen“ zur Schule gebracht. Die Stadt sieht darin einen Weg, den Schulverkehr zu reduzieren. *Von Rena Weiss*

In fast jedem Bürgergespräch der Stadt Bietigheim-Bissingen sind sie ein Thema: Eltern-Taxis. Dabei gibt es Alternativen. Ordnungsamtsleiter Thomas Höfel erwähnte im letzten Bürgergespräch im Buch lobend das Projekt „Bus auf Beinen“ (BaB). Engagierte Eltern der Waldschule Bissingen hatten es 2010 ins Leben gerufen. Mittlerweile organisieren Yvonne Fuchs und Bettina Weigel den „Bus“. Die BZ ist einmal mitgelaufen.

Es ist ein frischer Morgen, als sich die Grundschüler an der Bushaltestelle Leuchselrain einfinden. Dort wartet bereits ihre „Busfahrerin“ Bettina Weigel. „Ich brauche eine neue Karte“, vermeldet ein Junge ganz stolz. Die angemeldeten Kinder erhalten Busfahrkarten, bei denen sie für jede „Fahrt“ einen Stempel bekommen. „Die Kinder sind ganz heiß darauf, weil die Karten verschiedene Farben haben“, weiß Weigel, die durch ihre älteste Tochter zu BaB kam. Seit drei Jahren ist sie Organisatorin und damit eben „Busfahrerin“. Yvonne Fuchs führt den „Bus“ von der Martin-Luther-Kirche aus zur Waldschule.

Im Durchschnitt sind die beiden jeweils mit zwölf Kindern unterwegs. Von der Haltestelle Leuchselrain aus machen sich alle zu Fuß auf den Weg in die Schule. „Dieses Jahr sind wir wieder viele“. Doch gab es auch Zeiten, da war Weigel fast allein unterwegs. Da gab es Überlegungen

BaB aufzugeben. Das Projekt ist auch auf die Mithilfe der Eltern angewiesen, die sich als Busfahrer abwechseln. „Hauptsächlich sind wir für die Erstklässler zuständig“, erklärt Weigel, als sie nach der Treppe vom Schleifmühlenweg hoch zur Ziegelbergstraße innehält. „Das ist immer unser Pausepunkt. Da bin ich dankbar dafür“, sagt Weigel ein wenig außer Puste, „aber die Kinder auch“, sagt sie und lacht.

## Gruseliger Waldgang

Die jüngeren Kinder laufen vor allem an dieser Stelle gerne an ihrer Hand. Denn im Bruchwald kann es vor allem im dunklen Winter ganz schön gruselig sein. Zwar gibt es BaB zu jeder Jahreszeit, doch gibt es für die Treppe keinen Winterdienst. „Ein größeres Problem sind aber Glasscherben auf der Treppe“, sagt Weigel. Da müsse der „Busfahrer“ dann auch mal bei der Stadt anrufen.

„Schau Mama, es ist 7.23 Uhr“, ruft Weigels Tochter, die ebenfalls mitläuft. Die Anzeigetafel am Fußballplatz verrät, ob die Gruppe gut in der Zeit ist oder nicht. Spätestens bis 7.30 Uhr sollte dieser Punkt erreicht werden, sonst wird es knapp mit dem Pünktlichsein. Auch die Baustelle im Marbacher Weg verlangsamt die Gruppe, da sie dadurch einen Umweg laufen müssen. Die Straßenüberquerungen am Marbacher Weg, an der Max-Eyth-Straße und an der Panoramastraße sind Stellen, an denen Weigel be-

sonders aufmerksam ist. „An der Max-Eyth-Straße wäre ein Spiegel gut.“ Dort versperrt eine Hecke die freie Sicht auf die Straße.

Am Schuleingang ist die „Busfahrt“ zu ende. Immer wieder halten dabei die besagten Eltern-Taxis. „Da stehen sie auch manchmal in zwei Reihen“, weiß Bettina Weigel. Sie habe schon oft erlebt, wie selbst der Schulbus behindert wird. „Wir haben schon Angst, dass ein Unfall passiert.“ Auch deswegen wollen Yvonne Fuchs und Bettina Weigel den „Bus auf Beinen“ weiter anbieten. In erster Linie richtet sich das kostenlose Angebot an Erstklässler. „Dann sind die Kinder ans Laufen gewöhnt.“

Weigel ist davon überzeugt, dass es Kindern nur Vorteile bringt, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. „Die Kinder sind morgens schon beieinander. Für manche ist es ein richtiges Highlight.“ Manche Kinder, die sehr nah an der Schule wohnen, seien gar enttäuscht, dass sie nicht mitlaufen können. Zudem fördert es die Gesundheit, sagt Weigel. „Die Kinder kommen wach an, haben sich bereits bewegt und sind dadurch konzentrierter in der Schule.“ Trotz der Vorteile sei es immer wieder schwierig, Eltern zu finden, die sich ebenfalls engagieren. Alle 14 Tage müsse man als Elternteil einmal mitlaufen. Bettina Weigel selbst wird noch zwei Jahre dabei sein, dann ist auch ihre Jüngste nicht mehr in der Waldschule.



Bettina Weigel ist quasi Busfahrerin. Als Organisatorin von „Bus auf Beinen“ begleitet sie Schüler zur Waldschule in Bissingen. *Foto: Martin Kalb*